

Tieferer Steuerfuss und Anteilsscheine

Schlatt Wegen der Coronapandemie musste die Schlatter Gemeindeversammlung von Anfang Januar abgesagt werden. Deshalb hat das Stimmvolk nun an der Urne über die wichtigsten Traktanden entschieden. Am Sonntag haben die Schlatterinnen und Schlatter sowohl dem Budget 2022, einer Steuerfussreduktion als auch einer Förderung des Wohnens im Alter klar zugestimmt. Das Budget, das bei einem Ertrag von 5,716 Millionen Franken von einem Minus von knapp 9000 Franken ausgeht, kommt auf einen Ja-Anteil von 97 Prozent. Für das laufende Jahr sind Nettoinvestitionen von 70 000 Franken vorgesehen. Der Steuerfuss, der trotz leichtem Defizit von aktuell 50 auf 48 Prozent gesenkt wird, macht an der Urne 481 von 519 gültigen Stimmen. Ebenso eine deutliche Zustimmung gibt es für die Zeichnung von 250 Anteilsscheinen der Wohnbau-genossenschaft (WBG) Schlattertal, was einem Betrag von 250 000 Franken entspricht. Die WBG setzt sich dafür ein, dass ältere Personen länger selbstbestimmt in der Gemeinde leben können. (sko)

Wasserkredit und Budget genehmigt

Thundorf Anstatt der traditionellen Bechtelisversammlung von Mitte Januar haben die Stimmberechtigten in Thundorf an der Urne über das Budget 2022 und einen Kreditantrag zur Wasserversorgung befunden. Um den befürchteten Leitungsbrüchen Herr zu werden, resultiert für den Kredit in Höhe von gesamthaft 182 000 Franken eine Zustimmung von 89,5 Prozent. Die Kosten setzen sich aus Sondagen und Vorarbeiten (9000 Franken), Hausanschlüsse (51 000 Franken), Leitungsersatz für die Parzelle Nummer 1034 (13 000) und zwei Druckreduzierschächte (109 000) zusammen. Dem Budget mit einem Gesamtaufwand von 4,5 Millionen Franken und einem Verlust von 205 220 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 52 Prozent stimmten 91 Prozent zu. (sko)

19 neue Synodale gewählt

Bezirk Frauenfeld Am Sonntag wurde das Parlament der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau – die Synode – gewählt. Im Bezirk Frauenfeld wurden folgende Personen gewählt: Norbert Bantli, Markus Beerli, Monika De Anta, Jeanette Forster-Santo, Heidi Guggenbühl, Saskia Guler, Benigna Haag-Quintas, Franz Hidber, Alex Hutter, Jacqueline Jäckle, Anto Josipovic, Roger Jung, Jaroslaw Kwiatkowski, Damian Loser, Vittorio Martinelli, Fredy Meier, Irene Müller-Goldinger, Bernhard Scherzinger, Beat Tischhauser. Ersatzsynoden: Markus Frei, Brigitta Hösli, Ivo Keller. (mlb)



Visualisierung des vom Stimmvolk bewilligten Neubaus in Hörhausen, links Bistro und Atelier, rechts das Wohngebäude.

Bild: PD

Ja zum Generationenprojekt

Das Homburger Stimmvolk genehmigte am Abstimmungssonntag mit klarem Mehr den Kredit über 7,5 Millionen Franken für die neue Alterssiedlung.

Manuela Olgiati

«Ich freue mich über dieses deutliche Abstimmungsergebnis», sagte Gemeindepräsident Thomas Wiget am Sonntag im Anschluss an die Urnenabstimmung. In der Gemeinde Homburg waren gegen Mittag alle Stimmzettel ausgezählt. Dieses Ergebnis sei sehr repräsentativ, ergänzte Wiget.

Die Stimmberechtigten von Homburg hiessen die kommunale Abstimmungsvorlage an der Urne mit einer Stimmbeteiligung von 47,6 Prozent (515 gültig eingegangene Stimmzettel) und einem Ja-Anteil von 76 Prozent den Baukredit für die zwölf Alterswohnungen gut. An der Abstimmung ging es um einen Baukredit über 7,5 Millionen Franken für das Generationenprojekt «Wohnen im Alter». Der

Standort auf der gemeindeeigenen Parzelle an der Kreuzung Haupt-/Unterdorfstrasse in Hörhausen beinhaltet das Konzept mit 2,5- und 3,5-Zimmerwohnungen. In der Tiefgarage entstehen 26 Autoeinstellplätze. Eingeplant sind im eingeschossigen Nebengebäude ein Bistro für Bewohner, Gästezimmer, Ateliers und Serviceräume. Auch ein kleiner Gemeinschaftsgarten ist vorgesehen.

In der planerischen Vorarbeit ist die Häberlin Architekten AG aus Müllheim seit Beginn involviert. Dabei geht es um eine nachhaltige Realisierung, die Flächen sollen optimal genutzt werden.

Zwölf Wohnungen auf vier Wohngeschossen

Nach dem Kauf der Baulandparzelle in Hörhausen für

«Das positive Resultat ist erfreulich und hat einen repräsentativen Charakter.»



Thomas Wiget
Gemeindepresident Homburg

570 000 Franken im Jahr 2017 und gemäss Wiget nach «langwierigen» Abklärungen und einem Studienauftrag, kann nun gebaut werden. Nun sei auch der Zeitpunkt gut für die weitere Planung. Doch erst gehe es darum, ein Bauprojekt auszuarbeiten und dem Kanton zur Prüfung einzureichen.

Zur Finanzplanung werde sich der Gemeinderat nun Gedanken machen. Denkbar sei etwa die teilweise Finanzierung über Fremd- und/oder Eigenkapital. «Doch bevor wir überhaupt an die Planung gehen konnten, brauchten wir zuerst die Zustimmung der Stimmberechtigten. Das war uns wichtig», sagte Wiget weiter. Über die weiteren Schritte werden die Homburgerinnen und Homburger zeitnah vom Gemeinderat informiert.

Tempo 30 schafft es über Ziellinie

Hüttwilen Der Sturm im Wasserglas vor der Urnenabstimmung vom Sonntag war nicht ganz unbegründet. Die Stimmberechtigten der Gemeinde Hüttwilen haben sich an der Urne mit 360 von 695 gültigen Stimmen äusserst knapp in der Grundsatzabstimmung über die Einführung einer mehr oder weniger flächendeckenden Tempo-30-Zone auf dem ganzen Gemeindegebiet entschieden. Dem vorausgegangen waren Diskussionen an zwei Infoabenden. Bei der Vorlage über den Bau einer behindertengerechten Bushaltestelle an der Schulstrasse in Hüttwilen (Nettokredit: 87 000 Franken) hatte eine Flyeraktion im Vorfeld Staub aufgewirbelt. Auch hier fiel die Abstimmung äusserst knapp zu Gunsten der Vorlage aus. 332 Stimmbürger haben Ja gesagt, 328 Nein. Eine deutlichere Zustimmung fand derweil das Parkierungsreglement, das auf einen Ja-Anteil von 61,4 Prozent kommt. Das Budget 2022, das von einem Minus von 164 000 Franken ausgeht, wurde ebenfalls genehmigt. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 48 Prozent. (sko)

Klare Zustimmung für rote Zahlen

Warth-Weiningen Lediglich um das Budget 2022 ist es in der Gemeinde Warth-Weiningen gegangen, die pandemiebedingt einer Gemeindeversammlung ebenso eine Urnenabstimmung vorzog. 405 von 431 gültigen Stimmen genehmigten die Budgetvorlage, was einer klaren Zustimmung von 94 Prozent gleichkommt. Fürs laufende Rechnungsjahr prognostiziert der Gemeinderat bei einem Aufwand von 6,997 Millionen Franken einen Verlust von 292 000 Franken. Grund dafür sind vor allem der steigende Betrag in den kantonalen Finanzausgleich, der sich dieses Jahr auf über 1,3 Millionen belaufen soll. Trotz rotem Rechnungsabschluss bleibt der Steuerfuss unangetastet bei 32 Prozent. Ausserdem sind Nettoinvestitionen in der Höhe von 5,46 Millionen Franken geplant. (sko)

Parteilose und SVPLer setzen sich durch

Evelyne Känzig (parteilos) und Julian Nufer (SVP) ziehen in Felben-Wellhausen in den Gemeinderat ein. Christian Hug (parteilos) verpasst den Einzug nur knapp.

Der Gemeinderat Felben-Wellhausen beendet die laufende Legislatur komplett. Nach der Wahl von Gemeinderat Ralph Ott zum Gemeindepräsidenten und Nachfolger von Werner Künzler sowie dem Rücktritt von Gemeinderätin Astrid Stucki haben die Stimmberechtigten am Sonntag Evelyne Känzig und Julian Nufer ins siebenköpfige Gremium der politischen Behörde gewählt.

Känzig holte 361 Stimmen, Nufer 302. Nicht gereicht hat es für Christian Hug, der sich mit 294 Stimmen knapp geschlagen geben muss. Er hätte das absolute Mehr ebenfalls erreicht. Die Stimmbeteiligung lag bei 29,4

Prozent. Evelyne Känzig (Jahrgang 1974) ist Leiterin der Einwohnerkontrolle in einer Gemeindeverwaltung im Zürcher Weinland. Die Mutter von zwei

jungen Erwachsenen lebt seit über 15 Jahren in Felben-Wellhausen und kämpft dafür, dass nach dem Rücktritt von Astrid Stucki wieder eine Frau in den

Gemeinderat gewählt wird. Gesagt, getan: Känzig holte sich am Abstimmungssonntag die meisten Stimmen ab.

Fürs Ressort Hochbau interessiert sich Julian Nufer. Der Präsident der SVP-Ortspartei hat sich bereits im März zur Ersatzwahl in den Gemeinderat aufstellen lassen, unterlag dabei jedoch Daniel Jung und Raphael Meister. Der 26-jährige Bauleiter sagt: «Weil im Gegensatz zum Frühjahr nun das Ressort Hochbau frei wird, ist meine Motivation noch grösser.» Durch seine beruflichen Erfahrungen sei er dafür prädestiniert, sich im Gemeinderat einzubringen. (sko/mlb)



Evelyne Känzig, neue Gemeinderätin in Felben-Wellhausen, ab 1. Juni 2022.

Bild: PD



Julian Nufer, neuer Gemeinderat in Felben-Wellhausen, ab 1. Juni 2022.

Bild: PD

Ja zu Budget und Aar-Anpassungen

Uesslingen-Buch Auch in Uesslingen-Buch wurde die Gemeindeversammlung durch eine Urnenabstimmung ersetzt. Am Sonntag haben die Stimmberechtigten das Budget 2022 mit einem Ja-Anteil von 87 Prozent angenommen, das bei einem Aufwand von 4,219 Millionen Franken von einem Minus von rund 500 000 Franken ausgeht. Dank genügend Eigenkapital bleibt der Steuerfuss unverändert bei 52 Prozent. Nettoinvestitionen sind in Höhe von 3,518 Millionen Franken geplant. Ein Ja (97 Prozent) gab es ebenso zur Rechtsformumwandlung des Zweckverbandes Aar Ellikon an der Thur. (sko)